



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913**

XLVII. Nicolaus V. Bibliotheksanweisung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

## XLVII.

(Zu Seite 215, Anm. 3.)

Nicolaus' V. Bibliotheksanweisung. Über die Anweisung Nicolaus' V., allerdings ehe er Papst wurde, zur Begründung von Bibliotheken Ambr. Travers. Epist. I, p. 63. Vesp. a. a. O. Auch für die Bibliotheken von Urbino und Pesaro (die des Alessandro Sforza, oben S. 27) hatte der Papst eine ähnliche Gefälligkeit. — Diese Anweisung ist nun gedruckt Arch. stor. ital. XXI, S. 103—106, vgl. auch G. Sforza, La patria etc. di Nic. V in den Atti della Acc. Lucchese 1884, T. XXIII, p. 359. Zuerst wird verlangt die Bibel, dann eine große Reihe von Kirchenvätern, Bibelerklärern bis Nicolaus de Lyra. Der philosophische Teil bringt Aristoteles, seine Werke geordnet nach drei Rubriken: Logik, Physik, Moral, die Kommentare des Arist., sodann Averroes und Avicenna. Empfohlen wird auch Moses Maimonides, wahrscheinlich dessen Moreh Nebuchim: multa utilia pro intelligentia scripturarum in eo pertractat. Lateinische Übersetzungen griechischer Philosophen bibliothecae arbitror convenire. — Dann: de studiis autem humanitatis, quantum ad grammaticam, rhetoricam et poeticam spectat ac moralem quae auctoritate digna sunt vobis credo esse notissima. Die dann folgende Aufzählung enthält römische Philosophen, Historiker, Redner, Grammatiker in bunter Reihe; von Dichtern nur Vergil, Ovid, Statius, Lukan; die Epiker, Satiriker, Dramendichter (letztere außer Seneca) sind ausgelassen.

## XLVIII.

(Zu Seite 216, Anm. 2.)

Notizen über Handschrift und Schreiber. Die Schreiber der Renaissancezeit waren selbstbewußt im Gegensatz zu der Bescheidenheit derer des Mittelalters. Inschrift bei Gardthausen, Griech. Paläographie 1879, S. 304. Die griechischen Schreiber (um 1453) fügen Klagen über den Verlust ihres Vaterlandes, auch Jammerrufe über schlechtes Material hinzu, das. S. 306. — Ermolao Barbaro brauchte 37 Tage für einen Teil des Athenäus (1482), Joh. Rhufus (1490) 22 für die Abschrift des Zosimus (das. S. 306). — Daß der 74jährige Pontanus für den Markgrafen Francesco Gonzaga seine Orti degli Esperidi eigenhändig schreibt, ist ein damals seltener Fall, vgl. Soldati, Pontani carmina I, p. XVII. — Preise über Schreiber bei Sabbadini (oben S. 212 A. 1) S. 210, A. Vesp. da Bisticci gibt, bei genauer Berechnung von Seiten und Zeilen den Preis eines Bandes auf sex grossi an; Polizianos griechischer Schreiber nimmt für tre quin-